

Sozialdemokrat

Einzelpreis 70 Heller
(einschließlich 5 Heller Porto)

ZENTRALORGAN DER DEUTSCHEN SOZIALDEMOKRATISCHEN ARBEITERPARTEI IN DER TSCHECHOSLOWAKISCHEN REPUBLIK

ERSCHEINT MIT AUSNAHME DES MONTAG TÄGLICH FRÜH. REDAKTION UND VERWALTUNG PRAG XII., FUCHOVA 42. TELEFON 53077. ADMINISTRATION TELEFON 53076.
HERAUSGEBER: SIEGFRIED TAUB. CHEFREDAKTEUR: WILHELM NIESSNER. VERANTWÖRTLICHER REDAKTEUR: DR. EMIL STRAUSS, PRAG.

14. Jahrgang

Donnerstag, 29. März 1934

Nr. 74



Urteil gegen die Kasernenstürmer gewaltig verschärft

Gajda erhält sechs Monate schweren Kerkers

Präsenz, 28. März. Der Oberste Gerichtshof als Kassationshof hat heute nach öffentlicher Vernehmung des Angeklagten M. Rief, Sušil und Rebdělich das Urteil des Staatsgerichtshofes vom 26. Juni 1933 gegen Kobišnek und Genossen das Urteil zu einem beträchtlichen Teil aufgehoben, die ausgesprochenen Strafen empfindlich verschärft und Gajda, der seinerzeit freigesprochen wurde, zu sechs Monaten Kerker verurteilt.

Der Verurteilung des öffentlichen Anklägers bezüglich Kobišnek und der weiteren Angeklagten M. Rief, Sušil und Rebdělich wird teilweise entsprochen und das angefochtene Urteil hinsichtlich des Freispruchs nach § 1 des Schutzgesetzes, bzw. Verurteilung nach verschiedenen §§ des Strafgesetzes annulliert.

Die vier genannten Angeklagten werden vom Obersten Gerichtshof vielmehr schuldig erkannt, daß sie bei dem Schmier Kasernensturm in der Nacht auf den 22. Jänner 1933 den Versuch unternommen haben, die Verfassung der Republik, soweit es sich um die demokratisch-republikanische Staatsform handelt, gewalttätig zu ändern, wodurch sie das Verbrechen von Anklagen gegen die Republik nach § 1 des Schutzgesetzes begangen haben.

Die Strafe wird daher für Kobišnek von sechs auf zwölf Jahre schweren Kerkers, verschärft durch vierjährige Haft und Dummkopf am Jahrestage der Tat erhöht und außerdem auf eine Geldstrafe von 20.000 Kč, im Nichteinbringungsfall umgewandelt in weitere sechs Monate schweren Kerkers, erlassen;

M. Rief erhält sechs (früher zwei) Jahre, Sušil neun (früher vier) Jahre und Rebdělich acht (früher drei) Jahre schweren Kerkers, verschärft durch vierjährige Haft; die drei werden weiter zu je 2.000 Kč Geldstrafe, bzw. weiteren 20 Tagen schweren Kerkers, und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt. Die Untersuchungszeit wird eingerechnet.

Auch das Urteil des Staatsgerichtshofes gegen eine weitere Gruppe von 39 Angeklagten wird auf Grund der Verurteilung des Staatsanwaltes annulliert, soweit es sich um die Strafverurteilung und Strafverurteilung nach Absatz 2 des § 71 des Strafgesetzes handelt, und es werden ihnen, da sie bei der Revolte den Widerstand gegen die Waffen, welche zur Bekämpfung der Unruhen herbeigeeilt waren, forschenden, neue Strafen gemäß § 70, Absatz 1, auferlegt, die gleichfalls eine empfindliche Verschärfung bedeuten.

Diese neuen Strafen betragen bei dem Angeklagten Šlošel zweieinhalb Jahre (früher 11 Monate), bei dem Angeklagten Šolafel (früher ein Jahr) und Štápa (früher 10 Monate) zwei Jahre; bei fünf weiteren Angeklagten 22 Monate (früher neun Monate bis zu einem Jahr), bei drei Angeklagten 21 Monate (früher sieben bis zehn Monate), bei 17 Angeklagten 20 Monate (früher sechs bis elf Monate), bei elf Angeklagten je 18 Monate (früher sechs bis neun Monate); alle diese Strafen sind durch je eine Haft monatlich verschärft. Die Untersuchungszeit wird eingerechnet.

Die Strafe gegen die Angeklagten Duchoslav Weidl und Josef Kuzielka, die auf Grund des § 71 zu je sechs Monaten verurteilt worden waren, wird ebenfalls aufgehoben; sie werden auf Grund des § 70 zu zwei Jahren, bzw. achtzehn Monaten schweren Kerkers, verschärft durch eine Haft monatlich, verurteilt.

Endlich wird das freisprechende Urteil gegen Rudolf Gajda, den bekannten Faschistenführer, aufgehoben und Gajda schuldig erkannt, daß er im Jänner 1933 in Prag, indem er auf glaubwürdige Art davon erfuhr, daß ein Verbrechen nach § 1 des Schutzgesetzes vorbereitet werde, es unterlas-

sen habe, dies unverzüglich den Behörden bekanntzugeben. Er wird deshalb zu schwerem Kerker in der Höhe von sechs Monaten unbedingt, verschärft mit einer Haft monatlich, verurteilt.

In allen anderen Punkten wird die Beschwerde des öffentlichen Anklägers verworfen. Die Verurteilung Kobišneks wird teilweise verworfen, teilweise einer weiteren Entscheidung zugewiesen.

Überblickt man die vom Obersten Gericht als letzter und höchster Instanz gefällten Urteile, bzw. die Korrekturen, die dieses oberste Tribunal an dem Urteil des Staatsgerichtshofes vorgenommen hat, so ergeben sich schon bei flüchtiger Betrachtung zwei bemerkenswerte Tendenzen. Einmal eine dem Ernst dieser faschistischen Putschherrschaft angemessene Strenge bei Verurteilung des Verschuldens der Angeklagten, die sich in der Bedeutung der erhobenen Strafen äußert und zweitens das Erfassen der intellektuellen Urheberschaft bzw. Mitwisserschaft durch die Verurteilung des vor dem Staatsgericht freigesprochenen „Führers“. Das Staatsgericht hat Gajda seinerzeit ein hohes Maß von gutem Glauben und positiven Charaktereigenschaften zugebilligt und eben durch Anwendung dieses günstigen Maßstabes nicht die direkte Verbindung zwischen dem Zentrum der faschistischen Bewegung und dem tätigen Erzeuger von Schmiere gesehen. Das Oberste Gericht hat sich in dieser Hinsicht ein anderes Urteil gebildet. In den Urteilsgründen wird bemerkt, daß die Gestalt Gajdas, wenn seine ganze bisherige Tätigkeit ins Auge gefaßt (der Heberfall von Sajava und ähnliche Affären), in wesentlich anderem Lichte erscheint. Natürlich liegen die Taten nicht offen zutage. Immerhin hat das Oberste Gericht in der Handlungsweise Gajdas zum mindesten zweifellos den Tatbestand des Verbrechens nach § 12 Schutzgesetz feststellen können, nämlich der Verabfolgung der pflanzlichen Agenten an die Staatsebene, oder der Anweisung eines mindestens eine passive Teilnahme an der umstürzlerischen Aktion.

Nicht bedeutungslos erscheint auch die zuerst erwähnte namhafte Verschärfung der Strafen für die übrigen Hauptangeklagten. Sieht man doch der Schmierer Putsch, der Blut- und ein Todesopfer gefostet hat, so sehr von sonstigen Hochverratsprozessen ab, daß auch die verhängten Strafen in einem entsprechenden Verhältnis zu der Art und der Schwere des Ver-

schuldens stehen müssen, wenn der Wille des demokratischen Staates zur rücksichtslosen Abwehr stumpfster Gewaltmethoden von Umstürzern aller Art mit ganzer Klarheit zum Ausdruck kommen soll, wie es die Zeitverhältnisse gebieterisch erfordern. Unter diesem Gesichtspunkt wird man sagen können, daß das Urteil des Obersten Gerichtshofes den Umstürzern konsequente Rechnung trägt, jedenfalls weit mehr, als das Urteil des Staatsgerichtshofes.

Dieses Urteil des Staatsgerichtshofes ist seinerzeit viel diskutiert worden und hat Anlaß zu verschiedenen Betrachtungen über das Wesen die-

Tandler enthastet

Unter dem Druck der Weltmeinung

Wien, 28. März. (Eigenbericht.) Gewisse Professor Tandler, der sich seit seiner Rückkehr aus Athen in Opatowitz befindet, ist heute freigelassen worden. Die Untersuchung soll ergeben haben, daß die Verdachtsmomente vollständig grundlos waren. In Wirklichkeit scheint die Enthastung auf das Eingreifen der internationalen Untersuchungskommission zurückzuführen sein und nicht zuletzt auf die Erregung, die infolge der Verhaftung des weltberühmten Gelehrten in der Öffentlichkeit Platz gegriffen hatte.

Der Institution und die Zweckmäßigkeit ihrer derzeitigen Organisation gegeben und schließlich auch zu Reformbestrebungen, die dieses Sondergericht zur restlosen Erfüllung seiner Aufgaben befähigen sollen, nämlich der Aufgabe, den Staat und seine demokratische Norm wirkungsvoll zu schützen. Jedenfalls ist die Tatsache zu bemerken, daß ein ordentliches Gericht, der Oberste Gerichtshof, sich veranlaßt sah, eine Entscheidung des Spezialgerichtes nicht unbedeutend zu ändern, und zwar im Sinne erhöhter Strenge.

Durch die definitive Entscheidung in der Schmierer Putschsaffäre wird eine ganze Reihe von Strafprozessen gegen Gajdasasozisten wieder ins Rollen kommen, die direkt oder indirekt mit der Schmierer Sache in Zusammenhang stehen und bis zu deren rechtskräftigen Entscheidung ruhen. In Brünn, Prag und bei anderen Kreisgerichten werden verschiedene Fälle dieser Art zur Verhandlung kommen. Die demokratische Justiz hat es in diesem Falle bewiesen und wird weiterhin Gelegenheit haben, zu beweisen, daß sie den Staat und die Demokratie zu schützen und Anschläge gegen sie zu ahnden weiß, ohne Rücksicht darauf, ob deren Initiatoren zum Halbenkreuzschwören, oder zum tschechischen „integralen Nationalismus“, oder sonst zu einer Spielart des internationalen Faschismus.

Schützt die Grenzen durch Arbeit und Brot!

Wir haben niemals ein Sehnen daraus gemacht, daß die demokratische Republik auf unsere Unterführung rechnen kann, sobald sie in die Lage kommt, einen faschistischen Übergriff abwehren zu müssen. Das berechtigt uns auch, zu sagen, was wir zur Verteidigung des Staates für notwendig halten, was wir zum Schutze seiner Grenzen zu fordern haben. Offene Worte aus offenem Bekenntnis!

Kein Zweifel: Hitler hat da und dort in der Tschechoslowakei nicht nur seine gut bezahlten Spione und Spitzel, die seinen außenpolitischen Gewaltplänen dienen, er tut auch im reichsdeutschen Grenzgebiet, soweit es benachbart ist, alles, um die tschechoslowakische Bevölkerung unter agitatorischen Druck einer scheinbar besser angelegten Fürsorge des Dritten Reiches für die Krisenopfer zu setzen. Und tatsächlich sagen uns vertrauenswürdige Meldungen aus dem Grenzgebiet, daß jenseits der tschechoslowakischen Grenze Strophenbauten im Gange sind, daß unfruchtbarer Boden gerodet und die Bevölkerung bald aus dieser, bald aus jener Aktion befreit wird. Hitler läßt sich diese Art der Grenzlandpropaganda eben nicht weniger kosten, als er großzügig seine Spione entlohnt. Das so aufgewandte Kapital soll sich ihm dadurch vergüten, daß er die deutsche Randbevölkerung durch die soziale Tarnung seiner imperialistischen Pläne der demokratischen Republik innerlich entfremdet, um mit größerer Erfolgswahrscheinlichkeit seine Pläne gegen die Tschechoslowakei verwirklichen zu können.

Und tatsächlich: wer die Lebensverhältnisse des überwiegenden Teils unserer Grenzbevölkerung genauer kennt, wird zugeben müssen, daß der Einlagpunkt dieses Abschnittes der imperialistischen Politik Hitlers nicht übel gewählt wurde. Herrscht doch gerade in den Grenzbezirken ein unerträglicher Notstand, aus dem so rasch als möglich herauszukommen die einzige und größte Sehnsucht der Menschen ist.

Wie erschreckend traurig unsere Grenzbevölkerung davon ist, hat der Schreiber dieser Zeilen erst wieder dieser Tage auf einer sozialen Wanderung durch die Glendtsdorfer des bischöflichen Waldviertels erfahren. Überall unermessliche Not, zu deren Linderung die Krisenopfer fast ausschließlich auf die staatliche Ernährungsaktion angewiesen sind. Diese ist jedoch dank der arbeitserfindlichen Haltung der bürgerlichen Parteien in fühlbarer Weise gekürzt worden. Die gewerkschaftlich organisierten Arbeitslosen sind infolge der jahrelangen Ausschaltung aus dem Arbeitsverhältnis fast ausnahmslos ausgezehrt und die Heimarbeit — Spitzenkloppelei — trägt bei einer Arbeitszeit von bis zu 14 Stunden im Tage bestenfalls zwei bis drei Kronen ein. Wer ein Häuschen und ein Stückchen Grund besitzt, bei dem mag es noch halbwegs gehen, hoffnungslos ist jedoch das Dasein der sogenannten Anwohner, die noch Miete bezahlen müssen, obwohl sie kaum wissen, woher sie einen Kissen Brot für die jammernden Kinder nehmen sollen. Gliederreiche Familien bewohnen gewöhnlich nur eine kleine Kammer, in der sie ihr Nachtlager auf dem Boden bereiten müssen, wenn nicht gar zwei Parteien den gemeinsamen Wohnraum teilen. Im fünften Krisenwinter gefallt sich zu dem Qualenden Nahrungsmangel das Fehlen von Wäsche, Kleidern und Schuhwerk, was die Situation der Menschen vollends verzweifelt gestaltet. Die Jugend, besonders die Schulkinder tragen schon weithin sichtbar das Stigma der Unterernährung und gefährlichen Siechtums auf den Gesichtern...

Doch genug damit! Wir wollen ja nicht die Not ausmalen, sondern mit dem Hinweis auf sie nur zeigen, welche feilische Verfassung die sozial getarnte imperialistische Propaganda Hitlers bei der deutschen Grenzbevölkerung auslösen muß, wenn sie erkennt, daß er gewisse

Grauenhaftes Brandunglück in Groß-Hammer

Frau und zwei Kinder tot, der Mann und zwei Söhne schwer verbrannt

In Groß-Hammer bei Tannwald brach in der Nacht vom Montag auf Dienstag im Hause des Landwirts W. S. D. ein Brand aus, der so rasch um sich griff, daß die im Dachgeschoß wohnhafte Familie des Maurers P. S. C. erst vom Rauch und Flammen geweckt, nicht mehr den Flammen entronnen konnten. Wohl gelang es dem Maurer P. S. C. mit zwei Söhnen unter entsetzlichen Verbrennungen bis auf die Treppe zu kommen, wo sie zusammenbrachen und von beherzten Männern ins Freie gebracht wurden; aber die Frau, eine fünfzehnjährige Tochter und ein dreizehnjähriger Sohn blieben in den Flammen und konnten nur als verkohlte Leichen geborgen werden. P. S. C. und seine beiden Söhne, von denen einer von den Flammen um das Angesicht gebracht worden sein soll, wurden in das Tannwalder Krankenhaus übergeführt.

Gewaltige Leistung einer Gewerkschaft

Die Union der Textilarbeiter hat im Jahre 1933 an Arbeitslosenunterstützung 78 Millionen Kč ausbezahlt.

Das Jahr 1933 war, wie wir dem Jahrbuch der Union der Textilarbeiter entnehmen, für diese Arbeiterklasse das schwerste und sorgenvollste nach dem Arlege. Es ist keine Übertreibung, wenn man annimmt, daß annähernd 50 Prozent aller Textilarbeiter seit Jahren ununterbrochen arbeitslos sind...

Konzentration der demokratischen Kräfte

Unter vorgehrender Leitartikler über die Anknüpfung der tschechischen und slowakischen Merkmalen sowie die Folgerungen, die wir daraus gezogen haben und die nach unserer Ansicht darin bestehen, daß es zu einem noch intensiveren Zusammenstoß zwischen den tschechischen und deutschen Parteien der Linken kommen muß...

Der „Standardträger der Sudetendeutschen“

Schönm hatte sich vor einem Senat des Prager Kreisgerichtes der neunundzwanzigjährige Maschinenbauingenieur Karl Hans Vaier wegen Verbrechens der Vorbereitung von Anschlägen gegen die Republik nach § 2 des Strafgesetzes zu verantworten...

In der geistigen Verhandlung verantwortete sich Vaier damit, daß er in Passau lediglich an einem Traditionszuge teilgenommen habe, nachdem das übrige politische Programm der Tagung bereits vorher war...

Faschistische Spielereien der Tschechisch-Merkanten. Der „Bentow“, das Organ der Agrarier, berichtet, daß die Tschechisch-Merkanten in der letzten Zeit eine Organisation nach faschistischem Muster aufziehen...

Die Landessubventionen für die deutschen Theater

750.000 Kronen, davon eine halbe Million für Prag

Der Landesausschuß für Böhmen hat in einer Sitzung die Mittwoch, den 28. ds., stattfand, unter anderem auch über die Aufstellung der Theatersubventionen beraten und beschlossen...

- deutsche Theater in Prag . . . 500.000 Kč
Stadttheater in Teplitz . . . 50.000 Kč
Stadttheater in Kufflig . . . 50.000 Kč
Stadttheater in Reichenberg . . . 50.000 Kč
Stadttheater in Brüx . . . 50.000 Kč
Stadttheater in Eger . . . 20.000 Kč

Für die deutschen Theater wurden also im ganzen 750.000 Kč an Subventionen bewilligt. Die an die einzelnen Stadttheater gewährten Subventionen sind zum Teil höher als im vergangenen Jahre...

legt werden. Von diesen für alle Theater geltenden Richtlinien, die der Landesausschuß beschlossen hat, wird in keinem Falle abgewichen werden.

Der Landesausschuß erledigte in dieser Sitzung weiter neben einigen laufenden Angelegenheiten auch 195 Gemeindefinanz- und bevollmächtigt 52 Gemeinden die Einhebung verschiedener Abgaben und Gebühren...

Tagessneuigkeiten

Angst vor dem „Clown“ Shaw...

Berlin, 28. März. Die letzte Komödie Bernhard Shaws, die in Berlin unter dem Titel „Reisegefährten“ gespielt wird, wird von der deutschen Presse keineswegs günstig aufgenommen...

Deutsche Flugzeuge über Mex

Paris, 28. März. Wie die Blätter melden, hat gestern früh ein reichsdeutsches Flugzeug die im französischen Grenzgebiet bei Mex gelegenen Vefestigungen überflogen...

Safodate

Safodate, 28. März. Bei den Aufräumarbeiten in der Stadt Safodate, welche in der vorigen Woche zu drei Vierteln durch Feuer in Asche gelegt wurde, sind bisher 1878 Leichen geborgen worden...

Die kommunistische Geheimdruckerei in Saída-Arnisdorf

Weitere Verhaftungen. Wie berichtet, konnte in Saída-Arnisdorf eine Geheimdruckerei beschlagnahmt werden, die zur Herstellung eines illegalen kommunistischen Blattes („Vorwärts“) eingerichtet worden war...

geht und es sind weitere Verhaftungen zu erwarten. Die kommunistische Revolutionsromantik werden viele Personen schwer büßen müssen.

25 Grad Wärme in Kaschau!

Kaschau, 28. März. In den letzten Tagen herrschte im Osten der Republik ein sehr heißes Wetter und in den Mittagsstunden wurden bis 25 Grad Celsius gemessen.

Zugpilot als Refordflieger

London, 28. März. (M.) Der jugendliche Pilot Brooke, der noch keine ganzjährige Piloten-Ausbildung hinter sich hat, hat heute heute früh vom Flugplatz in Epping (Grafschaft Kent), um den bisherigen Fluglehrer Engelhard Austraiene zu ersetzen, den im Vorjahr der Alieger-Kommodore Sir Charles Kingsford Smith mit 7 Tagen 3/4 Stunden aufgestellt hatte...

Zur Frühjahrsagung des Zentral-Eisenbahnrates hat der Bund der Vertreter und Reisenden (Nahzuggruppe im Allgemeinen Angestellten-Verband) durch Abg. Ernst Grünzner als Mitglied des Zentral-Eisenbahnrates eine Reihe von Anträgen überreicht. Die Anträge verlangen u. a. die Herabsetzung der Gepäckaufbewahrungsgebühren für Berufsreisende...

Veruf und Nationalität in Mähren-Schlesien. Eine weitere Veröffentlichung der Volkszählungsergebnisse vom Jahre 1930 stellt Nr. 42 der „Mitteilungen des Statistischen Staatsamtes“, Jahrgang XV dar, die die Angaben über den Berufs- und Bevölkerungsstand in Mähren-Schlesien in Kombination mit der Nationalität enthält...

An unsere Abonnenten, Leser und Kolporteurs!

Anlässlich der Osterfeierungen wird im Buchdruckergewerbe am Montag nicht gearbeitet, so daß unsere Nummer am Dienstag, den 3. April, entfällt. Die nächste Ausgabe erscheint dann zur gewohnten Stunde am Mittwoch, den 4. April.

4,7 Prozent der tschechoslowakischen und 4,6 Prozent der deutschen Bevölkerung. In den Hand- und Kleingewerben sind die Deutschen (7,7 Prozent) stärker vertreten als die Tschechen (6,1 Prozent), dagegen sind im Verleherfach doppelt so viele Tschechen als Deutsche beschäftigt (6,1 gegenüber 3,0 Prozent)...

Urlaub für die Staatsangestellten zur Arbeiter-Olympiade in Prag. Laut Mitteilung des Ministerpräsidenten wurde auch über den Olympiade-Urlaub der Staatsangestellten entschieden. Der Ministerrat entschied, daß die einzelnen staatlichen Ressorts nach Möglichkeit dem Erlaß der Beamten und Angestellten um Urlaub zwecks Teilnahme an der dritten tschechoslowakischen Arbeiter-Olympiade in den Tagen vom 1. bis 8 Juli wohlwollend entsprechen mögen...

Erdbeben und Überschwemmung in Chile. Privatagenturen melden aus der südamerikanischen Republik Chile, daß ihre nordöstlichen Gegenden von einem Erdbeben heimgesucht wurden, welches von Wasserfluten begleitet war. Die von Antofagasta nach Bolivien führende Eisenbahnstrecke wurde in einer Länge von 800 Kilometern beschädigt...

Sandstreich im Saargebiet. Ein deutscher Polizeibeamter hatte die Mühseligkeit, in der Nähe von Homburg die Saargrenze zu überschreiten und auf saarländischem Gebiet einen Einwohner festzunehmen. Er zwang ihn, mit ihm einen Zug zu besteigen, der auf deutsches Gebiet fuhr. Dort wurde der Mann ins Gefängnis eingeliefert.

Martin Insult wurde in Begeleitung amerikanischer Amtsträger in die Vereinigten Staaten, welche seine Auslieferung gefordert hatten, gebracht.

Vertrag zwischen der Tschechoslowakischen Republik und dem Deutschen Reich über Sozialversicherung. In dem Bemühen, weiteren Kreisen durch leicht faßlich gehaltene Erläuterungen sozialpolitische Geleise verständlich zu machen, hat der Deutsche Gewerkschaftsbund (Sektion der Privatangeestellten) eine Broschüre über den Vertrag zwischen der Tschechoslowakischen Republik und dem Deutschen Reich über Sozialversicherung herausgegeben...

Vom Rundfunk

Empfehlenwertes aus den Programmen:

- Freitag, Prag, Sender 2: 6.15: Gymnastik, 10.05: Deutsche Nachrichten, 12.10: Schallplatten, 16: Sündel, Messias, 17: Konzert des Ondříček-Quartetts, 18.25: Deutsche Sendung: 18.50: Arbeiter-Sendung: Richard Bernheim: Aktuelle zehn Minuten, 19: Deutsche Nachrichten, 20.05: Konzert des Domgroses, 20.30: Osterschiff, Sender Str.: 14.40: Schallplatten, 15.10: Deutsche Sendung: August Strindberg: Omen, 15.30: Deutsche Nachrichten, — Brunn: 16: Nachmittagskonzert, 18.25: Deutsche Sendung: Goethes „Faust“, 19.20: Nationalspiele, — Kaschau, 16.15: Klavierkonzert, 19.20: Geigenkonzert, — Berlin, 16: Kammermusik, 19: Misa solemnis, von Beethoven, — Frankfurt, 24: Radikonzer, — Leipzig, 16.40: Kleine Konzertstunde, — Wien, 20.55: Beethoven: Christus auf dem Ölberge, Oratorium.

Bis 32.000 Meter Höhe?

Russische Erwartungen vom automatischen Ballon

Leningrad, 28. März. (Tsch.) Der Direktor des aerologischen Instituts, Professor Moltshano, erklärte, daß der letzte Aufstieg des automatischen Ballons ohne Fallschirm bis zu einer Höhe von 21 Kilometern einen Rekordflug darstelle. Das Institut werde Flüge zu noch größeren Höhen durchführen...

Die Gegenwart versteht, wer die Vergangenheit kennt!

- Wichtige geschichtliche Literatur: Kē
Werner Hegemann, Enslawie Geschichte 40.—
Arthur Rosenberg, Die Entstehung der deutschen Republik 24.—
Arthur Rosenberg, Geschichte des Bolschewismus 24.—
Franz Mehring, Gesammelte Schriften, 7 Bände, auch einzeln, jeder Band 25.—

Zu beziehen durch alle Hofpostvereine. Anlieferung: Zentralfelle für das Bildungswesen, Prag XII., Sleská 13.

Ausfaat vom Flugzeug aus

Moskau, 28. März. (Tag.) Die Ausfaat vom Flugzeug aus ist in den südlichen Gebieten der Sowjetunion beendet und wurde jetzt in den mittleren und nördlichen Teilen aufgenommen. Bis zum 28. März d. J. wurden vom Flugzeug aus insgesamt 35.000 Hektar Boden befruchtet gegen 5000 in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Preussisches „Landjahr“ für Schülernklassen. Das preussische Staatsministerium hat ein Gesetz über das „Landjahr“ beschlossen, wonach die schülerklassen Stadjugend zu einem „Landjahr“ verpflichtet wird, das sie unter Betreuung von Lehrern und Helfern in Heimen zu verbringen hat.

Trabi-Streit in Griechenland. In ganz Griechenland haben die Chauffeure den Streik proklamiert; in Athen fahren nur die staatlichen Automobile. In vielen Stellen haben die Wagenlenker Balken über die Straßengelegt, um den Verkehr zu behindern.

Jugendlind. In der Nähe von Lempe (Frankreich) ereignete sich ein Eisenbahnunglück, bei dem nach den bisherigen Angaben drei Menschen getötet und 13 schwer verletzt wurden. Ungefähr 25 Reisende wurden leicht verletzt.

Ein unerfährlicher Herr! Herr Herr, des preussischen Goeringlandes unüberwindlicher Justizminister, hat vor den Oberlandesgerichtspräsidenten und den Staatsanwälten Preußens eine Rede gehalten, in der er sich bitter über die Engherzigkeit der Strafsenkung der Nazis beklagte.

Kinder im „befreiten“ Wien

Was hat uns am meisten ergriffen von den sozialen Ertragschaften der roten Metropole, wenn wir in den letzten Jahren Gelegenheiten des Beobachtens hatten? Warten — gut, die hatten wir aber auch in Briss und auf der Beddel, in Wagsburg und Altona. Bäder, billige Bahnen — genug. Ergriffen hat uns jumeist, wenn wir vernahmen, daß in Wien kein Kind geboren wurde, für das die Gemeinde nicht aufkam.



Chlorodont macht die Zähne blendend weiß

Inländisches Erzeugnis Tube Kē 4.— u. Kē 6.—

Die Helden von Dresden

Sozialisten vor Hitlers Klaffengericht — Hohe Zuchthausstrafen

Am Dienstag, den 20. März, und Mittwoch, den 21. März, verhandelte das Sondergericht für das Land Sachsen gegen 52 Sozialdemokraten, die verhaftet hatten, illegale Unterorganisationen der S.P.D. aufzuziehen und im Lande der braunen Norddiktatur die Stimme der Wahrheit, den „Neuen Vorwärts“, zu verbreiten.

Saum, der mutig jede persönliche Belästigung auf sich nahm, tat alles, um seine mitangeklagten Genossen zu entlasten.

Ein vorbildliches Verhalten, das ihn von dem braunen Staatsanwalt, dem alles Persönliche fremd zu sein schien, die ehrenvolle Beschimpfung „Beispielloser marginalischer Verlogenheit und Verworfenheit“ eintrug.

Auch Breitmann erklärte, daß er für die Demokratie gearbeitet habe. Er hielt sich geradezu herzlich und bezeichnete seine Schicksalsgefährten als Ehrenmänner, die sich voll und ganz für ihre Sache eingesetzt und für die Wiederherstellung der deutschen Freiheit gekämpft hätten.

des Jähers in ungezählten Tränen der Kinder nach. Deswegen war die Schlacht, die der Schulbund verloren, die Schlacht, die die Kinder der Stadt verloren.

Montag, den 19. März, mußten die Wiener Pöls-, Haupt- und Mittelstufen die Kirchen füllen. Der Bundeskommissar Schmitz hatte einen Sühnegottesdienst angeordnet, der mit der Bundeshymne — ihre Melodie, die alte Kaiserhymne, ist so bekannt und verhasst wie ihr Text unbekannt und gleichgültig ist — geschlossen wurde.

Herr Schmitznig hat verordnet, daß alle Kinder ein „vaterländisches Abzeichen“ laufen und tragen sollen. Der Erlaß gilt nicht für die Hochschulen, an die traut sich der wadere Herr nicht. Nun tragen verständlicherweise die Kinder der öffentlichen Angehörigen dies Zeichen.

Auch in den Mittelschulen ist die Opposition gegen dies Abzeichen allgem. In den Unterrichtsstunden der Professoren, die als freiwillige Patrioten bekannt sind, trägt die ganze Klasse die Plakette.

tieten der Sozialisten vor Gericht zeigte, daß kein Terror und keine faschistische Gemeinheit diese Männer gezeichnet und zermürben kann. Sie traten dem Klaffengericht der Diktatur mit einem Selbstbewußtsein und mit einer Energie entgegen, die selbst den Gegner in Ehrtaunen versetzte.

In ihrem Schlusswort bekannten sich die meisten Angeklagten auch heute noch mannhaft zum Märzgenuss.

Das am Donnerstag gefällte Urteil des Sondergerichtes war der Brutalität des Röcherregimes angemessen. Breitmann wurde zu zwei Jahren, acht Monaten Zuchthaus verurteilt, Baum erhielt die gleiche Strafe. Gegen Polowitz wurden zwei Jahre, 6 Monate, gegen Kapp, Lips und Kühne auf je zwei Jahre Zuchthaus erkannt.

Dieser Prozeß hat gezeigt, daß der Widerstand gegen die faschistische Diktatur lebt und, allen Gemeinheiten der braunen Heiter zum Trotz, nicht zu brechen ist! Die Helden von Dresden werden tausend und aber tausend Nachfolger finden, die alles tun werden, um die Opfer der Faschisten aus den Ketten des „Dritten Reiches“ zu befreien.

Lehrer sind alle Anopflocher leer. Die Mädel tragen oft die Abzeichen bis zum Unterrichtsabschluss, sie nehmen es dann ab, um es anzuspülen. Viele Lehrer und Lehrerinnen tragen das Abzeichen mit Grimm, manchen preßte der Zwang Tränen ab. Die Regierung ist verhasst. Es ist eine Regierung gegen die Jugend, für die ärgste kulturelle Finsternis und Unfreiheit.

Volkswirtschaft und Sozialpolitik Die Krise im Kohlenbergbau

1933 die Zahl der Arbeiter die Hälfte vom Jahre 1921.

Die letzte Ausgabe des Fachblattes unserer Bergarbeiter, „Der Glückauf“, schildert an leitender Stelle die schweren Krisenwirkungen im tschechoslowakischen Bergbau. Im Jahre 1921 waren in der Republik 175 Steinkohlengruben und 268 Braunkohlenfätsche in Betrieb. In diesen Gruben arbeiteten insgesamt 131.587 Mann. Im Jahre 1933 waren im Steinkohlenbergbau nur mehr 77 Gruben und im Braunkohlenbergbau 163 Gruben in Betrieb.

gebiet, Belgien, Deutschland, die Vereinigten Staaten, während die Kohlenförderung in Polen und in der Tschechoslowakei zurückgegangen ist und sich in England auf ungefähr gleicher Höhe gehalten hat. In der Tschechoslowakei betrug die Steinkohlenförderung 1932 921.000 Tonnen, 1933 886.000 Tonnen.

Eingefendet. Hypoteční banka Česká

35.248 Hypothekendarlehen im Betrage von 1.897,8 Millionen, im Jahre 1933 neue Darlehen 123 Millionen, Einlagen 904,6 Millionen, Depositionen 1.979 Millionen. Fonds stiegen um 10 Millionen auf 90 Millionen. Kurs der Pfandbriefe war durch das ganze Jahr unverändert fest.

Table with financial data for Aktiva and Passiva, showing assets and liabilities with corresponding amounts in Kč.

Table for Verlust- und Gewinn-Konto (Income Statement), detailing expenses and income with amounts in Kč.

Table for Gewinn (Profit), showing income and expenses with amounts in Kč.

Von den Hypothekendarlehen in Pfandbriefen wurden im Jahre 1933 602 Darlehen im Betrage von Kē 94.681.100.— emittiert; von den Darlehen in Varem wurden 230 Darlehen im Betrage von Kē 9.709.818.— und von den Hypothekendarlehens-Vorschüssen Kē 19.119.317,75 realisiert.

Der Stand der Hypothekendarlehen Ende 1933 beträgt Kē 1.897.783.268,88, hiewon bei der Filiale in Bratislava Kē 447.511.688,10.

Die Emissionen der eigenen Pfandbriefe erreichten die Höhe von Kē 1.732.794.300.— und es sind nach Abzug von verlostem und aus dem Umlaufe gezogenen Pfandbriefen gegen das Jahr 1932 um Kē 60.042.000.— mehr Pfandbriefe im Umlaufe.

Nach dem Gesetze vom 21. März 1933, Nr. 47, wurde der Zinssatz aller Hypothekendarlehen und daher auch der Pfandbriefe um 10%, d. i. um %, herabgesetzt, wobei der geringfügige Regiebeitrag von %, unverändert blieb.

Die Kapitalbildung war sehr erschwert; der große Erfolg der Arbeitsanleihe erschöpfte einen großen Teil der freien Kapitalien.

Trotzdem erkundeten sich die Pfandbriefe einer regen Nachfrage und es ist gelungen, den Kurs der Pfandbriefe auf der gleichen Höhe zu erhalten.

Die Verbindung mit den Elektrizitätswerten dauerte unverändert weiter an.

Die Einlagen auf Einlagbüchel und in laufender Rechnung sind um Kē 52.138.139,99 auf Kē 904.646.851,49 gestiegen. Die deponierten Effekten haben die Höhe von Kē 1.979.315.721,29 erreicht.

Der Reingewinn wurde den Reservecapitalen zugeweiht, welche die Höhe von Kē 90.151.413,04 erreicht haben und sind gegen dem Jahre 1932 um Kē 10.970.975,64 gestiegen. 2862

